Forum-Gewerberecht | Spielrecht | 2010 Sozialkonzept für das gewerbliche Spiel in Spielhallen und Gaststätten

Autor	Beitrag
gmg 06.04.2010 14:42	<p>Hat denn schon jemand diese Ausführungen gelesen ?</p> <p>Da gibt es ja jede Menge Punkte, zu denen man etwas bemerken kann...</p> <p>Sozialkonzept</p> <p>Grüße</p>
eszet 06.04.2010 18:32	<p>Mehrfach fallen Begriffe wie: Wahrheit, Transparenz, Glaubwürdigkeit usw. z.B. Einleitung Die gewerbliche Unterhaltungsautomatenwirtschaft bekennt sich zu ihrer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung. Transparenz, Glaubwürdigkeit und der gesellschaftliche Dialog stehen im Fokus.</p> <p>Weiter im Text wird dann mit den bekannten Argumenten getäuscht, getrickst, verschleiert.</p> <p>z.B. Seite 37/38 Die Mindestspieldauer beträgt 5 Sekunden; dabei darf der Einsatz max. 0,20 Euro und der Gewinn höchstens 2 Euro betragen. Die Summe der Verluste (Einsätze abzüglich Gewinne) darf im Verlauf einer einzelnen Stunde 80 Euro nicht übersteigen. Die Summe der Gewinne abzüglich der Einsätze darf im Verlauf einer Stunde 500 Euro nicht übersteigen. Bei langfristiger Betrachtung darf kein höherer Betrag als 33 Euro je Stunde als Kasseneinhalt im Gerät verbleiben. In der Praxis sind es tatsächlich durchschnittlich nur 10 bis 15 Euro, z. T. sogar nur 5 Euro. Nach einer aktuellen Studie des Fraunhofer Instituts waren es im Jahre 2009 im Durchschnitt 11,40 Euro. Im Zeitablauf ist damit das Spiel deutlich preiswerter geworden. Mussten Anfang der 50er Jahre noch durchschnittlich 5 bis 6 Stundenlöhne für eine Stunde Spielzeit aufgewandt werden, so ist es jetzt nur noch weniger als ein Stundenlohn. Nach einer Stunde Spielbetrieb muss das Spielgerät eine Spielpause von mindestens 5 Minuten einlegen. Das Spielgerät beinhaltet eine Kontrolleinrichtung, die sämtliche Einsätze, Gewinne und den Kasseneinhalt erfasst. Der Spielbetrieb darf nur mit auf Euro lautenden Münzen und Banknoten erfolgen.</p> <p>Einsätze zwischen 5 ct und 99€ sind möglich. Die Spieldauer beträgt 3 Sekunden. usw.</p> <p>Soviel zur Glaubwürdigkeit. :Zeigefinger:</p>
Rosewood 07.04.2010 08:34	<p>An welchem Automaten werden denn mehr als 0,20 € pro 5 Sek. umgebucht?</p>

Autor	Beitrag
<p>eszet 07.04.2010 11:37</p>	<p>Wenn ich eine Bestandsaufnahme mache und davon rede dass Transparenz, Glaubwürdigkeit und der gesellschaftliche Dialog im Fokus stehen. Dann muß ich das so wie die Östereicher formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das heißt im Detail: In der Vergangenheit bestanden im Kleinen Glücksspiel mit 50 Cent Einsatzlimit und 20 Euro Höchstgewinn auf den ersten Blick zwar strenge Grenzen. - Diese Grenzen konnten aber aufgrund technischer Entwicklungen beliebig umgangen werden. <p>Austria</p> <p>Im Sozialkonzept sollte, um es transparent zu machen, dann stehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der Vergangenheit bestanden mit: Die Mindestspieldauer beträgt 5 Sekunden; dabei darf der Einsatz max. 0,20 Euro und der Gewinn höchstens 2 Euro betragen - auf den ersten Blick zwar strenge Grenzen. - Diese Grenzen konnten aber aufgrund technischer Entwicklungen beliebig umgangen werden.
<p>Anna 07.04.2010 13:20</p>	<p>Hallo eszet,</p> <p>ich bin etwas irritiert: Können die in der Spielverordnung formulierten Grenzen bzw. Eckwerte (5 Sek / 20 Cent) denn aktuell nicht mehr umgangen werden? Geht die neue technische Richtlinie so weit, dass die Vorgaben der SV jetzt umgesetzt werden müssen?</p> <p>Du sprichst in der Vergangenheit! "Die Grenzen konnten aber..."</p> <p>Ist da was an mir vorbeigegangen? Das wär' ja mal ne richtig gute Nachricht!</p> <p>viele Grüße, Anna</p>
<p>eszet 07.04.2010 13:30</p>	<p>Keine guten Nachrichten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - konnten und können - <p>muß es leider heißen. Sorry, mein Fehler. Gruß</p>
<p>Meike 08.04.2010 06:37</p>	<p>Gruß an alle,</p> <p>hatten einige im Sozialkonzept nachlesen können, wie die Branche auf die Unternehmer "einwirken" will, die immer noch die Vergünstigungsmodelle zur Kundenbindung praktizieren und bewerben?</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
gmg 08.04.2010 17:43	quote----- Original von Anna Hallo eszet, ich bin etwas irritiert: Können die in der Spielverordnung formulierten Grenzen bzw. Eckwerte (5 Sek / 20 Cent) denn aktuell nicht mehr umgangen werden? Geht die neue technische Richtlinie so weit, dass die Vorgaben der SV jetzt umgesetzt werden müssen? Du sprichst in der Vergangenheit! "Die Grenzen konnten aber... Ist da was an mir vorbeigegangen? Das wär' ja mal ne richtig gute Nachricht! viele Grüße, Anna ----- Von welcher TR sprichst Du jetzt, Anna ? TR 4.2 oder TR 4.3 ? Grüße

Autor	Beitrag
<p>gmg 08.04.2010 20:52</p>	<p>Es wird in diesem Sozialkonzept auch umfangreich über die ASK ((zunächst freiwillige) Automatenelbstkontrolle) gesprochen.</p> <p>Zitat on S. 4 Ebenfalls schon in den frühen 80er Jahren wurde die Freiwillige Automaten-Selbstkontrolle (ASK) ins Leben gerufen. Mit diesem Instrument der „regulierten Selbstregulierung“ konnte verhindert werden, dass Bildschirmspielgeräte, die gewerblich aufgestellt waren (sog. Video-Automaten), den Rahmen des unter Jugendschutzgesichtspunkten zulässigen bzw. politisch und von der Branche gewünschten Maßes überstieg. Die Selbstkontrollorganisation der Unterhaltungsautomatenwirtschaft hat sich als Ergänzung des staatlichen Jugendmedienschutzes bewährt. Sie arbeitet heute wie auch andere Selbstkontrollorganisationen in Abstimmung mit der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM). Zitat off</p> <p>Zweifellos hat die ASK in den zurückliegenden Jahrzehnten durchaus gute Arbeit geleistet.</p> <p>Allerdings hat die ASK (und natürlich der entsprechende Antragsteller) einen Volltreffer gelandet, als die Fungames</p> <p>Magic Games Magic Games II Magic Games Professional</p> <p>freigegeben wurden ab einem Alter von sechs Jahre.</p> <p>Zu diesem Zeitpunkt war die ASK bereits eine gesetzlich anerkannte Selbstkontrollorganisation (§ 14 Abs.6 JuSchG) !</p> <p>Licht und Schatten liegen häufig dicht beieinander...</p> <p>Prüfungsergebnisse ASK</p> <p>Aktuelle Informationen ASK-Prüfungsergebnisse ab dem 01- 04- 2003 "Magic Games"</p> <p>Grüße</p>
<p>Wilde Irene 09.04.2010 12:01</p>	<p>Welches Sozialkonzept für das gewerbliche Spiel in Spielbanken gibt es im Jahr 2010?</p>
<p>Anna 09.04.2010 12:50</p>	<p>Hi Irene,</p> <p>jetzt geht es aber durcheinander: In Spielbanken gibt es kein gewerbliches Spiel!</p> <p>Viele Grüße, Anna</p>
<p>hansi 09.04.2010 20:33</p>	<p>Hallo Anna,</p> <p>dann erkläre Irene, allen anderen und mir bitte, was für ein Spiel Deiner Meinung nach, die privat- gewerblichen Spielbankbetreiber innerhalb ihrer vom Staat privatisierten Spielbanken veranstalten. Wenn die keine Gewinnerzielungsabsicht haben sollten, dann bleibt denen wohl nur die Liebhaberei, davon kann aber keiner wirtschaftlich Überleben.</p> <p>Sicherlich auch ein Grund für die laufende Privatisierung der staatlichen Spielbanken.</p>

Autor	Beitrag
prochnau 11.04.2010 14:04	Hier übrigens noch die Pressemitteilung der AMA vom 26.03. dazu: http://www.forum-europa.de/tl_files/downloads/aktuelle_aktionen/pressemitteilung.pdf
Anna 14.04.2010 08:48	Halo Hansi, nach meiner Kenntnis ist das Spielbankenspiel nicht im Gewerberecht geregelt. viele Grüße Anna
r2d2 14.04.2010 11:10	Halo Hans, Anne hat Recht, dass Spielbankenspiel ist nicht im Gewerberecht geregelt. Du und Irene habt aber auch Recht, denn auch das Spielbankenspiel wird gewerblich betrieben und zwar in steuerrechtlicher Hinsicht!
gmg 26.04.2010 17:13	Wie erwartet: Der Beirat hat auf seiner heute Vormittag stattgefundenen Pressekonferenz im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung das Sozialkonzept präsentiert. Für branchenbezogene Fragen standen Herr Andy Meindl, Präsident des BA, sowie Herr Uwe Christiansen, Vorsitzender des VDAI, zur Verfügung. Meldung Grüße
Meike 27.04.2010 04:29	Halo gmg, was nützt ein präsentiertes Sozialkonzept, wenn Mitglieder dieses Vorstands mit Pokerabenden und Freispielgutscheinen in Zeitungen ihre Entertainmentcenter bewerben? Gruß Meike
gmg 27.04.2010 06:36	:moin: Meike, ich gehe davon aus, dass nicht alles, was hier dokumentiert wird, den entsprechenden Entscheidungsträgern bekannt ist. So natürlich auch nicht dieser Vorgang !! :lesen: Grüße
Anna 27.04.2010 12:33	Halo zusammen, merkwürdiges Sozialkonzept, das ohne Sperrsystem auskommt und nur auf wenig wirksame Maßnahmen setzt. Wer soll denn auf sowas reinfallen? Viele Grüße Anna

Autor	Beitrag
Kölner 27.04.2010 13:02	Wusste gar nicht, dass auch ne "Anna" beim BupriS arbeitet....
prochnau 28.04.2010 16:44	Was meinst du denn mit "Sperrsystem"? Zutritt ab 18 Jahren ist doch bereits eins - dass das nicht funktioniert, steht wieder auf einem anderen Blatt.
Meike 28.04.2010 17:12	<p>Hallo Anna,</p> <p>warum muss Deiner Meinung nach ein Sperrsystem in ein Sozialkonzept?</p> <p>Ein "Sozialkonzept" fängt meiner Meinung nach bei der Einstellung des Veranstalters von Glücksspielen an.</p> <p>Wenn er mit der Einstellung eine Firma (egal ob die Firma das sogenannte "große" oder "kleine" Glücksspiel betreibt) leitet</p> <p>"Bedarf decken und nicht wecken", das würde bedeuten "für alle ein Werbeverbot" und nur in einem ganz engen Rahmen "Informationsverbreitung" und striktes Ablehnen von "Kundenbindungssystemen a la Freispiegelscheine &Co." hat er für mich gefühlte 80 % erfüllt.</p> <p>Die restlichen 20% sind ein "geschulter" Blick (haben die meisten Betreiber doch nach kürzester Zeit, die kennen doch ihre Kundschaft und fühlen sich dieser auch gegenüber verpflichtet) und die Weitergabe bestimmter "Grundsätze" an die Mitarbeiter.</p> <p>Es gibt viele Betreiber mit Berufsethik, vor allem die, die in der Stadt und im Umkreis leben, in der sie aufstellen.</p> <p>Wer zocken will, findet immer einen Weg, so dass ein Sperrsystem nur eine Pseudosicherheit darstellt.</p> <p>Viel wichtiger wäre nach meinem Dafürhalten, wenn die Automaten nicht getreu dem Manta-Motto (schneller-tiefer-breiter) konzipiert würden und sich endlich an die Spielzeiten und Einsatz- und Gewinnhöhen gehalten würde, anstatt mit pseudowissenschaftlichen Argumenten, plötzlich das Spiel neu definieren zu wollen (glaubt ohnehin nur der, der die Urteilslagen nicht kennt), bzw. es hatte tatsächlich mal jemand (führende Meinungsbildner) behauptet, dass es das Wort "Spielzeit" gar nicht mehr in der SpielV geben würde.</p> <p>Wo ist das Sozialkonzept der Automatenhersteller?</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
Anna 29.04.2010 13:13	<p>Hallo Meike,</p> <p>du hast natürlich Recht, die Unternehmensphilosophie und die Geschäftspraxis sollten schon aus einem Guss sein. Das ist leider in der Regel nicht so. Die meisten Glücksspielunternehmen haben noch nicht ausreichend verinnerlicht, dass sie ein "gefährliches Gut" vertreiben.</p> <p>Die Sozialkonzepte enthalten meisten Bausteine zu Mitarbeiterschulungen, Früherkennung gefährdeter Spieler und Informationsweitergabe über Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten. Das sind alles recht weiche Maßnahmen. Die schaden zwar nicht, nützen aber auch nicht wahnsinnig viel. Die Schulungen z.B. nutzen wahrscheinlich, demjenigen am meisten, der sie durchführt ;-)</p> <p>Entscheidend sind andere Fragen: Wird der Jugendschutz eingehalten? Mit welchen Maßnahmen wird die Einhaltung erreicht? Wie wird mit bereits erkrankten Glücksspielern umgegangen? Und da ist der Link zur Sperre. Wird präventiv gesperrt, wie im GlüStV vorgesehen? Werden Gesperrte wirksam gesperrt? Wie leicht wird entsperrt? Bekommen Gesperrte Werbung zugeschickt und werden damit wieder angelockt?</p> <p>Viele Grüße, Anna</p>
jasper 29.04.2010 13:39	<p>quote----- Original von r2d2 Hallo Hans,</p> <p>Anne hat Recht, dass Spielbankenspiel ist nicht im Gewerberecht geregelt.</p> <p>Du und Irene habt aber auch Recht, denn auch das Spielbankenspiel wird gewerblich betrieben und zwar in steuerrechtlicher Hinsicht! -----</p> <p>:respekt:</p> <p>Aber warum wird nicht für das gesamte Glücksspiel ein einheitliches "Sozialkonzept" erstellt?</p>
Carlo 30.04.2010 11:20	<p>wie passt ein "Sozialkonzept" mit den Anstrengungen der Länder zum Kippen des Glücksspielstaatsvertrags zusammen? :weisnicht:</p>
Meike 30.04.2010 16:17	<p>Hallo Carlo,</p> <p>wie kommst Du darauf.</p> <p>Ich kenne nur einige wenige Personen, in einigen wenigen Ländern, die gerne einigen wenigen Firmen den Markt öffnen möchten.</p> <p>Warte mal den 09.05. ab, vielleicht sind es dann einige weniger.</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
schneiderlein 27.05.2010 13:49	<p>Der Hamburger Automaten-Verband e. V. hat sich gestern bei einem Pressegespräch mit dem Thema "Gesellschaftliche und soziale Verantwortung in der Unterhaltungsautomatenbranche" und deren Bedeutung auseinandergesetzt. Nähere Infos dazu gibt es hier:</p> <p>http://www.awi-info.de/</p> <p>schneiderlein</p>
prochnau 31.05.2010 16:50	<p>„Laut einer Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung spielen mehr als 99 Prozent aller Menschen in Deutschland ohne Probleme.“ Dann verstehe ich gar nicht, warum in punkto Spielerschutz immer ein so großes Fass aufgemacht wird...</p>
eszet 01.06.2010 08:42	<p>quote----- Laut einer Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung spielen mehr als 99 Prozent aller Menschen in Deutschland ohne Probleme -----</p> <p>Gibt es dazu eine Quelle bei der BZgA?</p> <p>Oder ist das aus folgender Pressemitteilung der BZgA konstruiert worden?</p> <p>Zitat: Darüber hinaus weist nach aktuellen Schätzungen etwa 1,1 Prozent der deutschen Bevölkerung ein problematisches oder sogar pathologisches Spielverhalten auf. Das entspricht rund 600.000 Menschen.</p> <p>„Das Glücksspielverhalten in Deutschland bietet weiterhin Anlass zur Sorge“, betont Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. „Insbesondere junge Männer sind gefährdet, glücksspielsüchtig zu werden. Häufig unterschätzen sie die Gefahren dieser Spiele und glauben, das Glücksspiel kontrollieren oder Glückssträhnen erkennen zu können.“</p> <p>Quelle</p>
lene 02.06.2010 10:50	<p>Ich könnte mir vorstellen, dass das aus der von dir vorgestellten Quelle und den 1,1% hergeleitet wurde. Die 99% klangen wahrscheinlich einfach zu verlockend.</p> <p>lene</p>
prochnau 03.06.2010 15:08	<p>Scharf beobachtet. Ich gehe auch davon aus, dass sich die 99% aus der Umkehrung der 1,1% beziehen. Zumal man ja auch sagen muss, dass die 600.000 Leute, die das sind, auch kein Pappentier sind.</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210">Schadulke 07.12.2010 05:25</p>	<p data-bbox="347 147 1525 450">Hallo, die publik gewordenen Pläne einiger Bundesländer, eine zentrale Sperrdatei für Glücksspiele in Deutschland einzurichten, stoßen bei den Datenschützern der gemeinnützigen Nichtregierungsorganisation "no abuse in internet" (naiin) auf Widerstand. "Jetzt sollen unter anderem Millionen Lotto-Spieler, die über alle Werbekanäle Woche für Woche zum Glücksspiel verleitet werden, mit ihren Daten für den Fortbestand des staatlichen Glücksspiel-Monopols erhalten", kritisiert Rene Zoch, 2. Vorsitzender von naiin.</p> <p data-bbox="347 483 1485 685">Und in der Tat sehen die Pläne der Bundesländer vor, dass in einer "Sperrdatei für Suchtgefährdete" künftig zentrale Namen, Geburtsdaten und Anschriften aller Menschen gespeichert werden, die an staatlichen Glücksspielen wie Lotto oder den ODDSET-Sportwetten teilnehmen. Angebliches Ziel sei es, zu garantieren, dass Spieler Einsätze von insgesamt 500 Euro im Monat nicht überschreiten. Hierzu sollen dann auch die Einsätze der einzelnen Spieler erfasst werden.</p> <p data-bbox="347 719 1485 887">"Der Datenschutz wird unter dem Deckmantel der Suchtprävention den finanziellen Interessen des Staates geopfert, der um jeden Preis an seinem Monopol festhalten möchte", erläutert Zoch. Zugleich würden staatliche Glücksspiele massiv beworben, um möglichst viele zahlende Mitspieler zu gewinnen, und private Anbieter weiterhin kriminalisiert sowie ins Internet gedrängt, sodass sie sich einer Regulierung entziehen.</p> <p data-bbox="347 920 1485 1088">"Viel wichtiger wäre es, private Anbieter hierzulande vermehrt zu lizenzieren, in die Regulierung einzubeziehen und ebenfalls zur Suchtprävention zu verpflichten. In dem Fall wäre auch Süchtigen und Suchtgefährdeten geholfen, die auf das Internet ausweichen und dort an illegalen Glücksspielen teilnehmen", plädiert Zoch dafür, dem illegalen Glücksspiel den Boden zu entziehen.</p> <p data-bbox="347 1155 983 1189">http://www.net-tribune.de/article/r061210-03.php</p> <p data-bbox="347 1256 564 1359">Viele Grüße, Gerd Schadulke</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 31.01.2011 10:50</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>wie das "Sozialkonzept" gelebt wird, kann man immer schön bei Spielhalleneröffnungen lesen:</p> <p>http://www.hamburger-wochenblatt.de/fileadmin/SystemOrdner/Ausgaben/Bramfeld_KW02.pdf</p> <p>Seite 5</p> <p>ROULETTE Schnupperkurs vom 13.01. bis 17.01.2011 MAGIE MASTERS Promotionturnier zum Kennenlernen des Magie Gold Liners vom 14.01. bis 23.01.2011</p> <p>Da gibt es dann Schupperkurse für Roulette, Poker und Promotionturniere.</p> <p>Nun das angebliche "Sozialkonzept" ist auch nicht neues, denn bereits 2001 konnte man lesen</p> <p>http://www.forum-gluecksspielsucht.de/news/show.php?id=775</p> <p>23.06.2001 „Ganz abgeneigt scheint Gauselmann nicht. Dies sei jedoch "eine Entscheidung des Vorstandes", äußerte sich Volker Ludwig, bei Gauselmann als Sozialwissenschaftler zuständig für Spielepsychologie, eher zurückhaltend. Es gebe allerdings "fruchtbare Gespräche" mit der Herforder Beratung. Gauselmann-Mann Ludwig sah sich während der Diskussion mehrmals "in die Rolle des Buhmanns" gedrängt. "Aber wir sind nicht so skrupellos, wie viele denken." So finanziere die Firma etwa eine Studie an der Uni Bremen, deren Ergebnis als Basis für die Schulung von Mitarbeitern in den Spielotheken dienen soll. Ludwig: "Wer sich ruiniert hat, ist für uns als Kunde verloren. Interessanter ist, wenn jemand jahrelang maßvoll spielt." Das Wort Spielsucht hört Ludwig freilich nicht so gern. Er spricht lieber von "problematischem Spielverhalten". „</p> <p>Was bringen gekaufte Konzepte und Schulungen, wenn die Firmenphilosophie auf Schnupperkurse, Freispielgutscheine und Promotionturniere angelegt ist?</p> <p>Gruß Meike</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 27.09.2011 11:37</p>	<p>Aus der seinerzeitigen Pressekonferenz kann man hier noch einige O-Töne hören.</p> <p>Interessant fand ich im Teil 1 die Feststellung des Prof. Oschatz, dass kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Sozialkonzeptes gearbeitet werde.</p> <p>In Teil 2 erläutert Hr. Christiansen die Funktionsweise der GSG ab dem Januar 2011: Die machen jetzt wirklich eine Spielpause. Da geht gar nichts mehr. der Bildschirm wird schwarz...</p> <p>[Dazu fällt mir spontan der Hinweis auf die SpielV 2006 ein...]</p> <p>In Teil 3 wird auf die Automatiktaste hingewiesen. Diese sei ja zugelassen...</p> <p>Nett fand ich auch die Information aus dem O-Ton-Gespräch mit A. Meindl - nach der Pressekonferenz - bezüglich der Mehrfachkonzessionen.</p> <p>Grüße</p>
<p>petergaukler 27.09.2011 14:05</p>	<p>nach 1 std . spielen kommt die zwangspause v.5min .doch der punktespeicher bleibt erhalten ,</p> <p>so kann nach der pause sofort wieder mit allen einsätzen weitergespielt werden die pause sollte auch den punktespeicher löschen !!!!!!!!!!!</p> <p>= alle spiecher ob € oder spielpunkte werden nach 1 std. ausbezahlt /gelöscht dann ware die spvo . auch sinnvoll !</p> <p>die automatikt. mal aussen vor gelassen .</p> <p>pg.</p>
<p>Meike 27.09.2011 15:40</p>	<p>Hallo gmg,</p> <p>Zitat: "In Teil 2 erläutert Hr. Christiansen die Funktionsweise der GSG ab dem Januar 2011: Die machen jetzt wirklich eine Spielpause. Da geht gar nichts mehr. der Bildschirm wird schwarz...</p> <p>[Dazu fällt mir spontan der Hinweis auf die SpielV 2006 ein...]"</p> <p>Nicht nur der Hinweis, dass die SpielV seit dem 01.01.2006 gilt, sollte man Herrn Christiansen geben, sondern auch den, dass die Bildschirme nicht "schwarz" werden.</p> <p>Anbei ein Bild aus September 2011, was die PtB unter Spielpause und Einhaltung eigentlich klarer Formulierungen versteht:</p> <p>"alle auf dem Münz- sowie Gewinnspeicher aufgebuchten Beträge bis auf Restbeträge, die in der Summe unter dem Höchstesatz gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 liegen, automatisch ausgezahlt werden"</p> <p>VG Meike</p>

Autor	Beitrag
gmg 27.09.2011 15:50	Halo Meike, "Bei dem schwarzen Bildschirm" sind mir im Eingabescript die Fragezeichen abhanden gekommen.... :biggrin: Ansonsten Glückwunsch! Aus 50 Cent so viel gemacht? :respekt: Wenn das der Michi sieht.... :brief: :brief: Grüße
Meike 27.09.2011 15:54	Halo gmg, nein, das hatte nicht ich erspielt, sondern ich kam zufällig "vorbei". So sieht Michi auch, dass ich am "gesellschaftlichen Leben teilnehme", wozu er mir dringend geraten hatte. VG Meike
Meike 25.01.2013 17:19	Halo zusammen, wenn Ihr den Werbefilm zum Thema sehen wollt, dann hier http://www.sozialkonzept.org/ Da hatte Herr Professor Oschatz sehr eindrucksvoll dargelegt, wie intensiv und "rechtssicher" er sich zum Thema informiert hatte. VG Meike
gmg 27.01.2013 18:06	Zeitstrahl 3:24 Mal ein Beispiel... Zitat on "garantierte Gewinne in einer Größenordnung....." Was will der Mann wohl damit sagen?? Grüße

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:
- IMG5476.jpg 2 MB